

“die Schläge des Schicksals”
Autorki: Kinga Olaczek, Joanna Kwiatkowska

Vor langer, langer Zeit, etwa 3000 Jahre v. Chr. bewohnten unseren schönen Planeten Menschen von außergewöhnlicher Intuition. Ralph herrschte über Sie. Er war ein großer, schöner Mann mit schwarzen Haaren und schwarzen Augen. Er besaß die Anführung und hatte eine enorme Gabe der Lage Orientierungssinn. Nach einiger Zeit das Wetter schlechter geworden. Ralph fühlte, dass etwas passieren würde, aber er weiß nicht genau, was. Plötzlich kam ein Gletscher.

Unsere Zeit – 2025.

Eines Tages gingen zwei Forscher auf eine Reise in die Berge. Sie fanden eine Höhle. Was Sie sahen, übertraf ihre Erwartungen.

Es war niemand anders als der eingefrorene Ralph. Die Wissenschaftler transportieren ihn zum geheimen ein Institut der wissenschaftlicher Forschungen. Mit der neuesten Technologie retteten sie ihn. Sie führten seltsame Experimente durch, und sie gaben ihm die Fähigkeit die moderne, menschliche Sprache zu verstehen. Wenn Ralph erfährt, dass die Wissenschaftler sein Gehirn erkunden, er gerät wollen in Wut, vernichtet alles und flieht.

Inzwischen ist ein junges Mädchen - Jenny auf einer Reise in die Berge. Nach mehreren Tagen verlor sie sich. Gerade wenn sie ihr defektes Handy repariert, kommt Ralph. Erschrockenes Mädchen tritt zurück, aber sie bemerkt nicht den Rand des Kliffes und fällt in den Abgrund.

Ralph rennt sie zu retten und greift in der letzten Minute ein. Jenny dankt für die Hilfe, und nach einer Weile verliert sie das Bewusstsein. Sie wacht nach ein paar Stunden auf und erblickt, dass der Unbekannte immer ist noch mit ihr. Sie knüpfen ein Gespräch an.

Ralph: Hab keine Angst. Ich werde dir nichts tun.

Jenny: Aber wer bist du denn?

Ralph: Ich weiß nicht. Letztes, woran ich mich erinnere ist, dass ich in dem Labor war. Und die Wissenschaftler untersuchten mich. Ich erschrak und floh. Und... Ich heiße Ralph.

Jenny: Das ist aber schrecklich!

Ralph: Ich weiß nicht mehr. Dort wo ich war, hörte ich, dass ich über einen Paar Tausend Jahre lang eingefroren war. Zwei Wissenschaftler wanderten in den Bergen, fanden mich und nahmen mit. Du kannst schon den Rest. Und wer bist du?

Jenny: Ich heiße Jenny. Als ich wanderte, verlor ich mich und dann, traf ich dich.

Ralph: Und was werden wir jetzt machen?

Jenny: Ich weiß nicht. Wir müssen hier weg. Hast du eine Idee?

Ralph: Meine Intuition wird uns helfen. Sag mir nur: Wohin möchtest du gehen?

Jenny: Wir müssen nach Denver gehen. Dort wohne ich.

Ralph: OK. Komm mit mir.

Sie gingen ihren Weg. Nach 4 Stunden kamen sie zu dem Dorf „Mako“. Jenny erinnerte sich, dass ihr Freund-Chris hier wohnt. Sie bat Ralph einen Moment zu warten und sie ging Chris begrüßen. Der Junge war froh. Nach einem kurzen Gespräch, erzählte sie ihm über Ralph und sie bat ihn um Hilfe. Chris stimmte zu und sie gingen zusammen Händchen haltend zu Ralph zurück. Als Ralph sie sah, fühlte er sich neidisch, aber er sagte nichts. Jenny erklärte ihm die ganze Situation, und alle gingen zu Chris nach Hause. Dort aßen sie zu Abend und sie gingen schlafen. Am nächsten Tag entschied Jenny, dass sie das Aussehen von Ralph korrigieren soll. Zusammen mit Chris halfen sie ihm bei täglichen Tätigkeiten und gaben neue Klamotten. Zur gleichen Zeit kam Dylan- der jüngere Bruder von Chris. Er hatte Ralph sehr gern. Der Junge zeigte ihm ein Auto und sie machten einen Ausflug. Als sie fuhren, schlug Chris Jenny einen Spaziergang vor. Als sie unter den Bäumen gingen, entschloss sich der Junge ihr seine Gefühle aufzudecken.

Chris: Ich habe dich lange nicht gesehen. Du hast sich verändert. In dieser Zeit bist du schöner werden.

Jenny: Hör auf, sonst werde ich rot.

Chris: Aber das ist wahr. Ich habe dich sehr lieb. Was sagst du dazu?

Jenny: Ich weiß nicht, was ich sagen soll.

Chris: Jenny! Ich liebe dich!!! Ich will mit dir den Rest meines Lebens verbringen.

Jenny: Aber ich kann doch Ralph nicht alleine lassen.

Chris: Hör auf! Wir könnten ihn doch im Zoo abgeben...

Jenny: Das ist wohl ein Scherz! Er rettete mir mein Leben!

Chris: Aber ich liebe dich!

Jenny: Es tut mir Leid aber ich fühle nichts zu dir. Vielen Dank für deine Hilfe. Wir werden schon gehen.

Verzweifelter Chris wollte sie aufhalten aber in diesem Moment erschien der verärgerte Ralph. Sie fingen an sich mit Chris zu prügeln. Jenny wusste nicht, was tun. Zum Glück kam Dylan und er trennte die beiden. Er nahm Chris nach Hause mit, und Jenny mit Ralph brachen zur weiteren Reise auf.

Stillschweigend kamen sie auf dem Bahnhof in Boulder an. Sie beschlossen, dass sie den Rest der Strecke mit dem Zug fahren.

Jenny: Warte hier eine Weile. Ich kaufe Tickets. Ich komme gleich zurück.

Ralph: OK.

Nach 5 Minuten der Wartezeit in der Schlange steht sie vor dem Fahrkartenschalter:

Jenny: Guten Tag. Ich möchte 2 Tickets nach Denver, bitte.

Verkäuferin: Mit Ermäßigung?

Jenny: Ohne Ermäßigung.

Verkäuferin: Um wie viel Uhr?

Jenny: Um 12:15.

Verkäuferin: Bitte schön.

Jenny: Wie viel bezahle ich?

Verkäuferin: 15 Euro.

Jenny: Bitte sehr schön. Auf Wiedersehen.

Verkäuferin: Auf Wiedersehen. Gute Reise. Der Nächste, bitte!

In diesem Moment fuhr der Zug ein. Jenny hörte einen lauten Schrei. Sie schaute sich an dem Bahnsteig um und sah den liegenden Ralph. Sie lief schnell zu ihm und fragte:

Jenny: Was ist passiert?

Ralph: Dieser Klang...

Jenny: Ruhig. Ich bin schon bei dir. Komm! Wir setzen uns dorthin - sie zeigte die nebenstehende Bank.

Jenny: Wie fühlst du dich? Brauchst du etwas?

Ralph: Nein. Es ist schon OK. Aber ich gehe nicht in diese teuflische Maschine hinein.

Jenny: Ich habe eine Idee. Setz das auf die Ohren - sie nahm einen MP3 aus der Tasche heraus und überreichte ihn dem Ralph.

Ralph: Erstklassig. Was ist das denn?

Jenny: Das ist ein Wiedergabegerät für Musik. Es wird die Zuggeräusche übertönen.

Ralph: Ich danke dir. Du bist lieb.

* * *

Ralph: Dieser Zug ist toll - sagte Ralph, wag sich in dem Rhythmus des Liedes der Gruppe Green Day „American Idiot“.

Jenny: Du bist ein Idiot!

Ralph: Danke...

Sie gingen durch Denver. Sie stritten sich, bis sie nach Hause kommen.

Jenny: Wir sind da. Das ist mein Haus. Tritt ein und mach es dir gemütlich. Ich werde etwas zum Essen kochen.

Sie gingen hinein. Ralph ging zum Salon und starrte mit Interesse auf dem Fernseher. In diesem Zeit ging Jenny zur Küche. Sie fand nur Nudeln und Spaghettisoße, so sie begann zu kochen. Plötzlich, hörte sie eine Stimme aus dem Salon:

Ralph: Jenny, schau mal! Das bin ich! Ich bin in dieser Schachtel!

Jenny: Was? Worum geht es?

Ralph: Schau!

Jenny kam herein und hörte mit entgeisterter Miene die Nachrichten: „Wir suchen einen Mann. Er ist etwa 26 Jahre alt. Er hat schwarze Haare. Er ist groß und sportlich. Diese Person kann gefährlich sein. Alle die ihn sahen oder haben irgendeine Information bitten wir um Kontakt mit dem nächsten Polizeirevier. Es ist Preis ausgesetzt worden!“

Jenny: Ich kann es nicht glauben!

Ralph: Aber worum geht es? Freust du dich nicht, dass ich berühmt bin?

Jenny: Sie suchen dich. Sie wollen dich fangen und wieder einschlossen.

Ralph: So, was tun wir jetzt also?

Jenny: Zuerst müssen wir falsche Urkunden für dich ausstellen lassen und dann werden wir umziehen.

Ralph: Wo willst du sie denn bekommen? Das ist wohl illegal...

Jenny: Ich habe meine Kontakte...

Ralph: ????

Jenny: Das ist ganz einfach. Ich muss nur ein Paar meiner früheren Bekanntschaften auffrischen.

Ralph: Wow, du wirst wohl alles erledigen.

Jenny: Warte hier einen Moment. Ich rufe mal an.

Ralph: OK.

Sie ging die Treppen noch auf den ersten Stock und sie fand ihr altes, verstaubtes Notebook. Sie fand da eine Nummer von Matthias - ihrem Schulfreund, der sich mit illegalen Papieren beschäftigt. Sie rief ihm an:

Jenny: Hallo Matthias. Hier Jenny.

Matthias: Hallo Jenny. Wie geht`s?

Jenny: Ich habe ein Problem mit meinem Freund.

Matthias: Was ist denn los?

Jenny: Das ist eine lange Geschichte und ich habe keine Zeit.

Matthias: Schieß los...

Jenny: Ich brauche Dokumente für James Morris, 24 Jahre alt.

Matthias: Was brauchst du genau?

Jenny: Die Geburtsurkunde, den Pass, den Personalausweis und den Führerschein.

Matthias: Welche Haare und Augenfarbe?

Jenny: Die Haare - blond und die Augen - dunkelblau.

Matthias: OK. Wann brauchst du das alles?

Jenny: So schnell wie möglich.

Matthias: Es kann morgen sein. Zum gewöhnlichen Preis.

Jenny: OK. Vielen Dank. Tschüs.

Matthias: Tschüs.

Jenny ging zu Ralph hinunter und sagte ihm: "Wir müssen zum Augenarzt und Friseur gehen". Ralph war entsetzt, aber er sagte nichts, nur nickte. Unterweg erklärte Jenny ihm den ganzen Hintergrund. Nach 5 Uhr kamen sie zurück und Ralph ging sich im Spiegel betrachten. Nach einer Weile hörte Jenny einen Schrei aus dem Bad:

Ralph: Jenny was hast du denn gemacht?! Wie konntest du!? Wie sehe ich aus???

Jenny: Ich habe das für dich gemacht. Versteh, nur so können wir dich retten.

Ralph: Aber wie sehe ich aus????

Jenny: Übertreibe nicht, so schlecht ist es nicht.

Ralph: Ich weiß nicht... Ich sehe so seltsam aus.

Jenny: Ja klar. Du bist fesch. Die Mädchen lieben blonder Männern.

Sie entschlossen sich, nach 2 Tagen nach Österreich zu reisten. Jenny hatte dort eine Sommerresidenz in Tamsweg. Am nächsten Tag fuhren sie zu Matthias, die neuen Urkunden für Ralph zu holen. Jenny bezahlte und dankte für seine Hilfe. Anschließend gingen sie zurück nach Hause, packten und gingen schlafen. Sie wachten am frühen Morgen auf und fuhren zum Flughafen. Zum Glück hielt niemand sie an und sie erreichten ohne die größeren Hindernisse. Sie wohnten sich ziemlich schnell ein und lernten neue Freunde kennen. Und nach einem Jahr fand ihre Trauung statt. Das war eine tolle Hochzeit, wir waren da, tranken Honig und Bier, und was wir sahen und hörten, brachten wir in dieser Erzählung unter.